Informationen

Auskünfte erhalten Sie gerne durch die städtische Tourist-Information (Kontakt umseitig).
Weitere Infos: *www.moessingen.de/bergrutsch*

Ausgangspunkt für Besucher
Bergrutsch-Parkplatz (über Talheim ausgeschildert)
GPS-Koordinaten: 48.380256 N, 9.072843 O

Über 30 Jahre Bergrutsch-Führungen
Einzigartige Erlebnis-Führungen mit Bergrutschführer Armin Dieter sind täglich bei jeder Witterung von Mai bis Oktober buchbar (Parkplätze und ein Bus-Parkplatz sind vorhanden). Bei allen Führungen werden ca. 80 großformatige Fotos über die Entwicklung des Bergrutsches und weiterer Rutschungen auf Gemarkung Mössingen gezeigt.

Gruppen-Führungen
- Gruppenpreis: ab 119 € (inkl. Mwst.)

Spezielle Führungen
- für Schulklassen
  (fragen Sie nach ermäßigten Preisen)

Armin Dieter
Fürschelestraße 11
72116 Mössingen
Tel.: +49(0)7473 6830
E-Mail: info@alberlebnis.de
www.alberlebnis.de

Literaturhinweis:
Von Armin Dieter sind als Buch u.a. erhältlich:
- „Nationaler Geotop“ – Mössinger Bergrutsch
- „Das Abenteuer Schwäbische Alb“

Verlag Mauser & Tröster, Mössingen

Bei Armin Dieter ist auch eine Multivisionsschau über die Bergrutsche buchbar.

Stadt
Mössingen

Tourist-Information
Freiherr-vom-Stein-Straße 20, 72116 Mössingen
Tel.: 07473 / +49 (0)7473 370-121
E-Mail: tourismus@moessingen.de

Auflage 2018 / © Fotos: Armin Dieter, Corinna Spitzbarth

Ein Stück Schwäbische Alb!

Die größte Abbruchkante der Alb

Blumenstadt Mössingen

Nationales Geotop

Mössinger Bergrutsch am Hirschkopf

www.moessingen.de/bergrutsch

Führungen 2018

Zu den folgenden Terminen finden öffentliche Führungen (2 h/1 km) mit Armin Dieter durch den Mössinger Bergrutsch statt:

Sonntagsführungen
Von Mai bis Oktober (13-15 Uhr)
- Sonntag, 6. Mai
- Sonntag, 27. Mai
- Sonntag, 17. Juni
- Sonntag, 15. Juli
- Sonntag, 12. August
- Sonntag, 16. September (Tag des Geotops)
- Sonntag, 21. Oktober

weitere öffentliche Führungen: *www.alberlebnis.de*

INFO

- Teilnehmen können alle Interessierten ohne Gehhilfe.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Die Führungen finden bei jedem Wetter auf eigene Gefahr statt.
- Auf die weiteren Hangrutschungen von Juni 2013 wird auch eingegangen.

Kosten

• pro Person:	10 €
• Kinder/Jugendliche:	5 €
• Kinder bis 8 Jahre:	frei
• Familien:	20 €

Treffpunkt Führungen
Bergrutsch-Parkplatz (über Talheim ausgeschildert)

Bergrutsch-Wanderweg *(individuell begehbar)*
Ausgangspunkt ist der Bergrutsch-Parkplatz
Es sind zwei kurze Touren markiert:
Route 1: Zur Hangleiste und zurück (1 km)
Route 2: Umrundung der unteren Rutschzunge (3 km).
Infos vor Ort bzw. *www.moessingen.de/bergrutsch* .

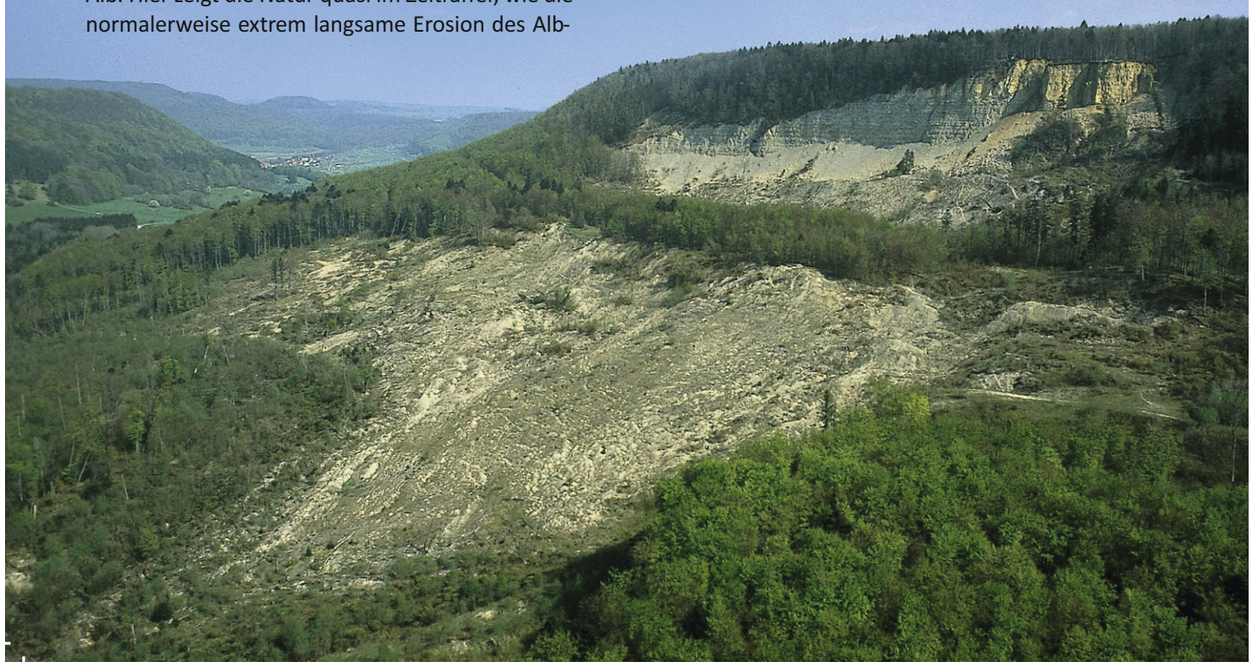
Der Bergrutsch

Von der Steinwüste zum wertvollen Biotop

Am 12. April 1983 ereignete sich am Hirschkopf bei Mössingen, einem bewaldeten Steilhang am Nordrand der Schwäbischen Alb, der größte Bergrutsch seit mehr als einhundert Jahren in Baden-Württemberg. Innerhalb weniger Stunden gerieten vier Millionen Kubikmeter Erde und Geröll mit einem Gesamtgewicht von über acht Millionen Tonnen in Bewegung und hinterließen eine Urlandschaft.

Der Bergrutsch, verursacht durch tagelangen intensiven Regen, gilt bis heute als Jahrhundertereignis. Dadurch ist er für die gegenwärtigen Generationen ein imposantes Lehrbeispiel für die beständige Rückverlagerung der Schwäbischen Alb. Hier zeigt die Natur quasi im Zeitraffer, wie die normalerweise extrem langsame Erosion des Albtraufs, der vor Millionen Jahren noch in der Stuttgarter Gegend verlief, vonstatten geht. Einmalig ist aber auch die Möglichkeit, mitzuerleben, wie eine total zerstörte Landschaft von der Tier- und Pflanzenwelt wiederbesiedelt wird und sich zu einem bedeutenden Naturschutzgebiet entwickelt.

Da die entstandene Kieswüste in der Mitte des Berghangs zunächst keine Humusschicht aufwies, andererseits kurz nach dem Rutsch weder Tiere noch Planzen beherbergte, sprach man von einer „biologischen Nullzone“. Tierisches und pflanzliches Leben musste sich, abgesehen von kleinen Teilflächen mit der ursprünglichen Vegetation, neu ansiedeln. Der Bergrutsch bedeutete somit auch einen „Sturz in den Anfang“.



1984

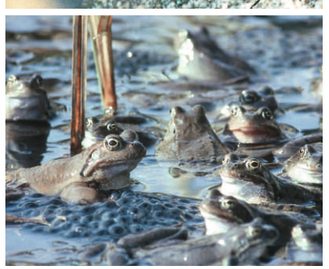
heute

Das Gelände nach dem Bergrutsch

Das unter Naturschutz gestellte Gelände ist seither ein Modellfall für die fortschreitende Entwicklung von Fauna und Flora geworden, von der Pionierpflanze bis zum Endstadium. Zahlreiche, teils vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten fanden neuen Lebensraum und waren über Jahre anzutreffen.

In der Tierwelt gab es große Veränderungen. So brüten in der neu gebildeten Steilwand der stark gefährdete Wanderfalke und der seltene Kolkrabe. Neue Tümpel boten ein Refugium für verschiedene Amphibienarten, aber auch für die vom Aussterben bedrohte Europäische Sumpfschildkröte.

Inzwischen ist die Entwicklung der Vegetation weit fortgeschriten. Die Tümpel verlanden, freie Flächen wachsen zu, kleinere Planzen werden von größeren abgelöst – der natürliche Verdrängungseffekt hat eingesetzt. Das Bergrutsch-Gelände ist dabei auch heute noch nicht ganz zum Stillstand gekommen.

Im April 2017 wurde der Mössinger Bergrutsch von der Akademie der Geowissenschaften zu Hannover unter Beteiligung der UNESCO erneut als eines der bedeutendsten Geotope Deutschlands prämiert und als „Nationales Geotop“ ausgezeichnet.

Ein Großteil des Bergrutsches, der auch Teil des GeoParks Schwäbische Alb ist, kann individuell auf einer kleinen Wanderung oder im Rahmen einer Tour mit Bergrutschführer Armin Dieter besichtigt werden. Dieter hat das Rutschereignis wie kein anderer von Beginn an detailliert beobachtet und dokumentiert.